

ÄQUIVALENZBEZIEHUNGEN DER DEUTSCHEN UND RUSSISCHEN ONYMISCHEN PHRASEOLOGISMEN

Irina BULGACOVA,

Universitatea „Alec Russo“ Bălți

Аннотация: *Фразеологизмы считаются по праву одними из важнейших языковых носителей информации об особенностях исторического, социально-культурного развития народа, об основных чертах его характера, о специфике восприятия им окружающего мира. Особый интерес для сравнительного изучения представляют собой фразеологизмы, имеющие в своём составе имена собственные. Целью данной статьи является анализ немецких и русских фразеологизмов с антропонимами, выявление и определение типа эквивалентных отношений между ними.*

Ключевые слова: *фразеологизм, оним, антропоним, полные эквиваленты, частичные эквиваленты, безэквивалентные фразеологизмы.*

Die in den letzten Jahrzehnten erschienenen zahlreichen Studien zur Phraseologie zeugen von einem nicht nachlassenden Forschungsinteresse der Sprach-, Kultur- und Kommunikationswissenschaftler für dieses Sprach- und Kulturphänomen. Nach der Meinung von V. N. Telia sind die Phraseologismen Kulturfaktoren, deren Studium die Besonderheiten der

Weltanschauung der jeweiligen Sprachträger aufdecken und beschreiben lässt. In diesem Sinne haben kontrastive phraseologische Forschungen einen großen Wert sowohl für die Unterrichts- als auch für die Übersetzungspraxis.

Der vorliegende Beitrag hat eine vergleichende Analyse deutscher und russischer onymischer Phraseologismen zum Inhalt. Unser Augenmerk gilt dabei der Feststellung und der Beschreibung der Äquivalenzbeziehungen zwischen den Phraseologismen, die Anthroponymen als Komponenten enthalten.

In der Fachliteratur kann man Einteilungen des phraseologischen Bestandes der deutschen Sprache finden, die nach verschiedenen Kriterien vorgenommen worden sind (vgl. I. Cernyschewa, H. Burger, W. Fleischer, Th. Schippan, C. Palm, C. Földes). Allgemein akzeptiert sind aber solche Klassifikationsansätze, denen zugrunde als Hauptkriterium die vorkommenden Autosemantika liegen. Die phraseologischen Ausdrücke mit Eigennamen (EN) stellen eine selbständige Klasse der sog. onymischen Phraseologismen dar, zu denen Phraseologismen mit einheimischen EN (*der flotte Otto, den strammen Max spielen*) und nicht einheimischen EN (*den alten Adam ausziehen, bei Adam und Eva anfangen*) gezählt werden.

Bei der Bestimmung der Äquivalenzbeziehungen zwischen Lexemen und Phrasemen der Ausgangs- und Zielsprache werden, wie bekannt, je nach dem Differenzierungskriterium drei Grundtypen der Äquivalenz unterschieden: vollständige oder totale Äquivalenz, partielle oder teilweise Äquivalenz und fehlende oder Nulläquivalenz. Für unsere Analyse haben wir die Einteilung von W. Eismann und M. Chrissou verwendet, die auf folgenden Kriterien basiert: a) die denotative Bedeutung des Phraseologismus (die phraseologische Gesamtbedeutung), b) die wörtliche Bedeutung, c) die Struktur und d) der Stilwert. Um vollständige Äquivalenz geht es, wenn ein Phrasem in der Ausgangssprache mit einem Phrasem in der Zielsprache in allen Punkten übereinstimmt. Partielle Äquivalenz liegt bei Abweichungen wenigstens eines Kriteriums vor. Das wichtigste Kriterium ist dabei die (relative) Konvergenz in der denotativen Bedeutung. Die Nulläquivalenz besteht im Falle des Fehlens der jeweiligen phraseologischen Einheit in der Zielsprache.

Äquivalenztyp	Denotative Bedeutung und Stilwert	Wörtliche Bedeutung	Struktur
1. Volläquivalenz	+	+	+
2. Teiläquivalenz:			
2 a	+	-	-
2b	+	+	-
2c	+	-	+
2d	*(nur partiell äquivalent)	-	-
3. Nulläquivalenz	-	-	-

Infolge der durchgeführten Analyse wurde festgestellt, dass die Phraseologismen mit Anthroponamen alle drei Typen von Äquivalenzbeziehungen aufweisen. Allerdings sind die Fälle der Übereinstimmung von Phrasemen nach allen vier Vergleichskriterien relativ selten.

Volläquivalenz

Der Einfluss der allgemeinen christlichen Kultur, zahlreiche Sprachkontakte haben aber auch ihre Spuren im untersuchten phraseologischen Material beider Sprachen hinterlassen, was eine Reihe von vollständigen Äquivalenten zwischen deutschen und russischen Phraseologismen mit Anthroponymen als Folge hat. Vor allem sind das Phraseologismen mit aus der Mythologie stammenden EN, z.B.: *die Büchse der Pandora* (etwas Unheilbringendes) – *ящик Пандоры*; *der Ruhm des Herostraten* (Verbrechen aus Ruhmsucht) – *слава Герострата*.

Einige vollständige Entsprechungen stammen aus der europäischen Geschichte, Literatur oder der Bibel, z.B.: *eine richtige Xanthippe* (eine zanksüchtige Frau) – *настоящая Ксантинна* (in der altgriechischen Literatur die Gattin des Sokrates, wurde als schwierig und streitsüchtig geschildert); *arm wie Lazarus sein* (sehr arm sein) – *быть бедным как Лазарь* (Bibel).

Die angeführten onymischen Phraseologismen haben die gleiche denotative Bedeutung, sie stimmen in ihren wörtlichen Bedeutungen überein, ihre Struktur und ihre stilistische Färbung sind auch konvergent, denn sie haben die gleiche Quelle.

Die partiellen Äquivalenzbeziehungen lassen sich zwischen den deutschen und russischen Phrasemen mit Anthroponymen feststellen, die

Differenzen entweder in ihrer wörtlichen Bedeutung oder in ihrer Struktur oder im Stilwert haben. Hier sind folgende Untertypen zu unterscheiden:

Äquivalenztyp 2a – Konvergenzen in denotativer Bedeutung und Stilwert, Divergenzen in wörtlicher Bedeutung und Struktur, z.B.: *Argusaugen haben* - *стоокий Аргус, sich ernähren wie der heilige Antonius* – *сидеть на пище Святого Антония/ вкушать от пищи святого Антония*.

Manchmal unterscheiden sich in solchen Paaren von Phraseologismen die Stellung des Eigennamens und die des bestimmenden Adjektivs, z.B.: *der ungläubige Thomas* - *Фома неверующий* (Bibel). Die denotative Bedeutung aber bleibt gleich, denn in beiden Sprachgemeinschaften nennt man jemanden einen »ungläubigen Thomas«, der hartnäckig bei seinem Zweifel bleibt, der schwer zu überzeugen ist. Noch ein Beispiel wäre *Erisapfel* (Zankapfel, Streitobjekt, strittiger Punkt) - *яблоко Эриды* (der Apfel wurde nach Eris, der Göttin der Zwietracht, benannt). Hier sind Unterschiede in der Struktur und in wörtlicher Bedeutung, denn der Eigenname hat in beiden Sprachen verschiedene Varianten.

Im Untersuchungsmaterial wurden die sog. kulturspezifischen Phraseologismen deutscher bzw. russischer Herkunft dokumentiert, die zueinander in der Beziehung der Teiläquivalenz (Typ 2a) stehen. So entspricht dem deutschen Phraseologismus *Hanswurst spielen* die russische phraseologische Einheit *Ваньку валять* in der denotativen Bedeutung und in der Struktur. Beide Phraseologismen bedeuten „faulenzten, herumalbern“, beide sind verbale Phraseologismen. Der russische Phraseologismus *я ем про Фому, а он (мне) про Ерёму* hat zwei Entsprechungen im Deutschen, die mit dem russischen in denotativer Bedeutung und stilistischer Färbung übereinstimmen, sich in wörtlicher Bedeutung aber wesentlich unterscheiden. Die deutschen Phraseologismen haben als Komponenten keine Anthroponyme, sondern Obst- und Tierbezeichnungen: *Äpfel mit Birnen verwechseln, ich rede von Enten und du von Gänsen*.

Äquivalenztyp 2b – Konvergenzen in denotativer Bedeutung, Stilwert und wörtlicher Bedeutung, Unterschiede in der Struktur.

Die onymischen Phraseologismen des Äquivalenztyps 2b bilden eine zahlenmäßig größere Gruppe. Zu dieser Gruppe gehören ausschließlich Phraseologismen, die gleiche Entstehungsquelle haben: Mythologie oder

Bibel. Sie haben die gleiche denotative und wörtliche Bedeutung, denselben Stilwert, ihre Strukturen aber unterscheiden sich voneinander. Viele substantivische und verbale deutsche Phraseologismen dieses Typs sind als Resultat der Komposition entstanden. Die russischen Entsprechungen haben dagegen die Struktur einer Wortverbindung, die aus einem von dem Eigennamen abgeleiteten Adjektiv und einem Substantiv besteht, z.B. *Achillesferse* - *ахиллесова пята*, *Tantalusqualen* (Schmerzen/Angst erleiden müssen) – *танталовы муки*; *Sisyphusarbeit* (sinnlose, vergebliche Anstrengung; schwere, nie ans Ziel führende Arbeit) - *Сизифов труд*, *den Augiasstall reinigen* (eine durch lange Vernachlässigung entstandene sehr große Unordnung aufräumen) - *чистить авгиевы конюшни*. Die entsprechenden russischen Phraseologismen dieses Typs können auch aus einem Gattungsnamen und einem Eigennamen im Genitiv bestehen, z.B.: *Judaskuss* (heuchlerische freundliche Geste) – *поцелуй Иуды*.

Äquivalenztyp 2c - Konvergenzen in denotativer Bedeutung, Stilwert und Struktur, Unterschiede in wörtlicher Bedeutung.

Zu diesem Äquivalenztyp können nur wenige analysierte Phraseologismen mit anthroponymischen Komponenten gezählt werden. So fallen die Phraseologismen (*in Morpheus' Armen, в объятиях Морфея*), die als eine Komponente den Namen des griechischen Gottes der Träume Morpheus haben, in ihrer denotativen Bedeutung und Struktur zusammen, unterscheiden sich durch die wörtliche Bedeutung (*Arme – объятия*)

Nulläquivalenz

Eine relativ große Gruppe bilden die onymischen Phraseologismen, die in der russischen oder in der deutschen Sprache keine phraseologischen Äquivalente haben. Dieser Gruppe gehören die meisten kulturspezifischen Phraseologismen an, die Geschichte, Kultur, Mentalität und Traditionen des jeweiligen Volkes widerspiegeln. Keine Entsprechungen im russischen phraseologischen System haben z.B. folgende deutschen onymischen Phraseologismen: *den schwarzen Peter haben* – *быть виноватым*, *Hans im Keller* - *не родившийся ребенок*, *den müden Heinrich spielen* – *вешать нос*, *Otto Normalverbraucher* - *средний потребитель*. Auch russische Phraseologismen mit kulturspezifischen EN haben oft kein phraseologisches Äquivalent im Deutschen, z.B.: *хватила кондрашка/ Кондратий хватил* – *Schlaganfall haben, как на Маланьину свадьбу* –

sehr viel Essen zubereiten, куда Макар телят не гонял – sehr weit von hier, no Сеньке и шапка – jeder bekommt das, was seiner Stellung entspricht; Тришкин кафтан – eine schwierige, ausweglose Situation, in der man kaum helfen kann.

Wie aus der oben dargestellten Analyse folgt, haben die onymischen Phraseologismen vollständige und partielle Entsprechungen in der Zielsprache, wenn sie eine gemeinsame Entstehungsquelle in beiden Sprachen haben. Die sog. kulturspezifischen Phraseologismen mit Anthroponymen weisen gewöhnlich Nulläquivalenz auf, was durch kultursemantische Divergenzen, Unterschiede im Sprachbau des Deutschen und des Russischen, vor allem aber durch die kulturellen Spezifik der Eigennamen im Komponentenbestand dieser Phraseologismen verursacht ist.

Bibliographie

Eismann W. *Einige Probleme und Perspektiven der kontrastiven Phraseologie* / W. Eismann // Europhras 95, — Bochum, 1998, S. 1-30.

Chrissou, M. *Deutsche und neugriechische Phraseologismen mit animalistischer Lexik. Eine kontrastive Analyse auf der Wörterbuch- und Textebene* . // ELiSe: Essener linguistische Skripte, Jahrgang I, Heft I, 2001, S.89 -121.

Телия В.Н. *Фактор культуры и воспроизводимость фразеологизмов - знаков - микротекстов* / В. Н. Телия // Сокровенные смыслы. Слово. Текст. Культура. М.: Языки славянской культуры, 2004, стр. 674-684.

Lexikographische Quellen

Binowitsch L.E., Grischin N.N. *Deutsch-russisches phraseologisches Wörterbuch*. - Moskau: Verlag Russische Sprache, 1975.

Duden. *Das große Buch der Zitate, und Redewendungen*.- Mannheim-Leipzig -Wien-Zürich, 2002.

Duden 11 *Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. - Mannheim- Leipzig- Wien- Zürich, 2002.